

Biotopeinrichtende Maßnahmen

Vorbereitung der Weidflächen

- B 1 Kleinfächige Fichtenbestände roden
- B 2 Weihnachtsbaumkulturen roden bzw. endnutzen
- B 3 Kleine Waldflächen durchforsten
- B 4 Gehölzbrachen auflichten
- B 5 Freizeigärten rückbauen

Schlammweiher Hahnwies

- B 6 Halbinsel abtragen, Substrat zur Modellierung des Westufers nutzen
- B 7 Westufer modellieren, ausgedehnte Flachwasserzonen schaffen, Gewässerteilflächen abtrennen, eingebautes Material verdichten
- B 8 Temporäre Kleingewässer eintiefen

Dauerhafte Bewirtschaftungs- und Pflegemaßnahmen

- D 1 Ganzjährig durch robuste halbwilde Weidetiere in geringer Besatzdichte beweidet (0,3 - 0,6 GVE/ha)
- D 2 Wiese in zweischüriger Mahd extensiv nutzen
- D 3 Damm des Hahnwiesweihers durch jährliche Mahd pflegen
- D 4 Ufergehölze regelmäßig zurückschneiden
- D 5 Gehölze der Dammböschung der Sukzession überlassen

Sonstige Maßnahmen und Empfehlungen

- M 1 Fläche in das Beweidungsgebiet einbeziehen
- M 2 Fläche im Rahmen einer temporären Beheizung für 3 Jahre in die Beweidung einbeziehen

Maßnahmen des Wege- und Besucherlenkungs konzeptes

- W 1 Entdeckerpfad markieren
- W 2 Optionalen Verbindungsweg markieren
- W 3 Schotterweg qualifizieren
- W 4 Trampelpfad neu anlegen
- W 5 Steg mit Aussichtsplattform anlegen
- W 6 Aussichtsturm anlegen
- W 7 Eingangssituation kennzeichnen

Hinweise für Weideinfrastruktur

- Standort für Fanganlage und Futterplatz
- Geplante Wegequerung Weidetiere (je 2 Gitterroste)

- Naturschutzgebiet
- Naturschutzgroßvorhaben "Gewässerrandstreifenprogramm ILL"

**Zielsetzungen zur Entwicklung des Gebiets:
Neue Landschaftsbilder in der Stadtregion**

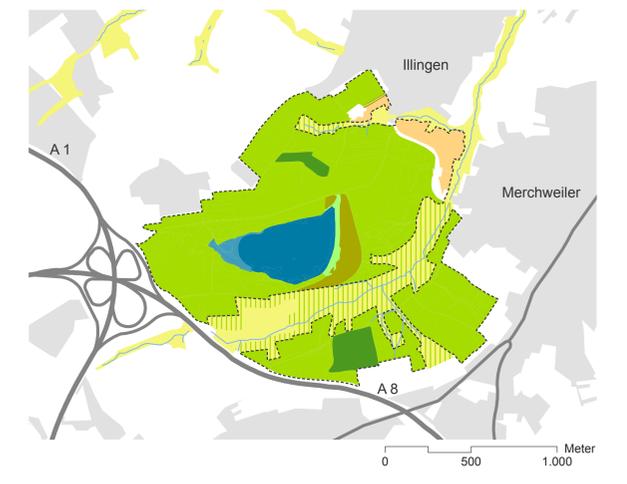
Die Flächen um den Schlammweiher Hahnwies sollen in eine großflächige halboffene Weidelandschaft umgewandelt werden. Dabei können die Lebensräume der integrierten Uferbereiche von der Offenhaltung und Dynamik durch die Weidetiere profitieren. Mit der Verbreiterung der Röhricht- und Flachwasserzonen sowie der Wasserpflanzengesellschaften im und am Schlammweiher wird sich das Lebensraumangebot des Weihers erweitern und insbesondere für Libellen, Amphibien und Limikolen verbessern. Offene Schlammflächen und temporäre Kleingewässer begünstigen Pionierarten und konkurrenzschwache Licht liebende Biozönosen, ohne die Charakterarten der Röhrichte und scheue Wasservögel zu verdrängen. Gleichzeitig sollen die Störungen, die bisher durch die Begehrbarkeit des gesamten Weiherufers entstehen, durch die Einschränkung der Zugänglichkeit deutlich reduziert werden.

Der Erlebniswert der umgebenden Flächen wird durch die sich frei bewegenden, halbwilden Rinder- und Pferderassen erheblich vergrößert. Die ganzjährige extensive Beweidung der Offenlandflächen wird zu einem Mosaik unterschiedlich beweideter Flächen führen, die ein vielfältiges Lebensraumangebot für Flora und Fauna bieten. Das derzeitige Lebensraumspektrum, das von wenigen mageren Glatthaferwiesen und Magerweiden über Intensivgrünland bis hin zu Ackerflächen reicht, wird damit sichtbar aufgewertet und erhält eine dynamische Komponente.

Die räumliche Nachbarschaft und Einbeziehung der Merchauer in die Weidelandschaft kann erhebliche Synergieeffekte mit sich bringen. Für die Naturschutzgebiete „Täler der Ill“ und „Oberes Merchtal“ wird eine räumlich begrenzte, auf drei Jahre befristete Befreiung von der Schutzgebietsverordnung erteilt. Im Rahmen eines Monitorings werden die Auswirkungen auf die Schutzgebiete untersucht und danach über das weitere Vorgehen entschieden.

Entwicklungsziele

- Halboffene Weidelandschaft**
 - Halboffene Weidelandschaft entwickeln
 - Hutewald entwickeln, Waldweide zulassen
 - Flachufer am Schlammweiher schaffen, Zugang Weidetiere anlegen
- Extensive Wiesenlandschaft**
 - Glatthaferwiese extensiv nutzen
- Damm des Hahnwiesweihers**
 - Gehölze der Sukzession überlassen
 - Dammkrone offen halten
- Gewässer**
 - Schlammweiher in der Weidelandschaft naturnah entwickeln
- Flächen außerhalb der LIK.Nord**
 - Naturschutzgroßvorhaben "Gewässerrandstreifenprogramm ILL"
 - Einbeziehung in die Weidelandschaft unter Berücksichtigung der Befristung und der Ergebnisse des Monitorings



Kartographie: agl
Grundlagenkarte: DGK 5 (Geobasisdaten, © LKVK 20/11, www.saarland.de/kataster_vermessung_karten.htm)
Maßstab: 1:5.000
Stand: 11. September 2012

Fachliche Projektbegleitung
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Bundesamt für Naturschutz
Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes

Auftraggeber
Zweckverband LIK.Nord – Landschaft der Industriekultur
Kontakt: Geschäftsstelle des Zweckverbands LIK.Nord
Detlef Reinhard: Tel. 06821-2902748 | d.reinhard@lik-nord.de

Auftragnehmer
agl | Hartz • Saad • Wendt
angewandte geographie, landschafts-, stadt- und raumplanung
Großherzog-Friedrich-Straße 47 | 66111 Saarbrücken | www.agl-online.de
Projektleitung: Andrea Hartz | andrea@agl-online.de
Technische Projektleitung: Peter Wendt | peterwendt@agl-online.de

